

WIE DER ALLGÄUFLUG ABLÄUFT

WENN'S UM DIE WURSCHD GEHT



Für die große Anzahl an Flugzeugen beim Wettbewerb werden in Leutkirch schon mal zusätzliche Abstellflächen freigemacht

Jeden Mai lockt der Allgäuflug mit einem tollen Rahmenprogramm nach Leutkirch, um ein Wochenende richtig Spaß am motorisierten Fliegen im Allgäu zu haben – so auch dieses Jahr am 19./20. Mai. Die jungen Navigationsflug-Piloten Robin Shearer und Oliver Meindl haben vergangenes Jahr als Team „navgeeks“ teilgenommen. In ihrem Erfahrungsbericht beschreiben sie, warum sich eine Teilnahme lohnt und was es mit der „Wurschd“ auf sich hat.

Der Allgäuflug: eine Mischung aus Fly-In und Flugsport

Für uns ist das Wochenende mit Fliegen und umfangreichem Rahmenprogramm eines der Highlights in jeder Flugsaison. Im Kern ist der Allgäuflug zunächst einmal ein Rallyeflug, quasi eine Schnitzeljagd – nur eben in der Luft. Natürlich werden dabei auch die sportlichen Leistungen in drei Wettbewerbsklassen – Newcomer, Advanced und Unlimited – bewertet, und man kann Pokale gewinnen. Die Aufgaben erstrecken sich von der Kurskonstruk-

tion über das pünktliche Überfliegen sogenannter Wendepunkte bis hin zum Finden von Bildern auf der abzufliegenden Route. Mitgeflogen wird mit Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen oder Motorflugzeugen. Egal wie jung oder erfahren: Man kann hier immer etwas lernen und sich fliegerisch weiterbilden.

Viel ereignisreicher und erheiternder ist für uns das ganze Rahmenprogramm, das jedes Jahr auf die Beine gestellt wird. Der Allgäuflug ähnelt für uns einem Fly-In-Wochenende. So gibt es zum Beispiel das Eröffnungsgrillen am Freitag mit Livemusik. Neben der verwöhnenden Gastfreundschaft der Fliegergruppe Leutkirch darf man am Samstag auch an einem festlichen Abschluss mit Preisverleihung teilnehmen. Neben geselligem Beisammensein gibt es leckere schwäbische Küche, und man nimmt auch noch an einer großen Tombola teil; man ahnt es: Hier kommt die Wurst ins Spiel.

Freitag: Tag der Vorbereitung und des Trainings

Los geht es schon gegen Freitagmittag. Mit Kaffee und Kuchen aus Müllers Fliegerstube gestärkt, steht um 13.30 Uhr erst einmal die Einweisung in den Rallyeflug und das Briefing für den bevorstehenden Trainingsflug an. Vom Hauptorganisator Eugen Scheuerle gebrieft, bekommen wir gegen 15 Uhr unsere Unterlagen zum Trainingsflug. Zunächst knüpfen wir uns das Aufgabenblatt vor.



Die „Wurschd“, um die es geht – zumindest bei den ersten drei Anmeldungen

Einen 86 NM langen Kurs nordwestlich von Leutkirch und rund um Biberach dürfen wir zum Training vorbereiten. Wir wandeln die Beschreibungen in Wendepunkte auf einer topografischen Karte im Maßstab 1:200.000 um. „Kreisverkehr, weiße Straße: from EDNL 137°/5,2 nm“ heißt es. Also Kursdreieck mit rechtsweisendem Kurs von 137° am Flugplatz angelegt und 5,2 nautische Meilen abgelesen. So machen wir das auch mit den restlichen zwölf zu konstruierenden Punkten.

Sicherheitshalber übertragen wir die fertig geplottete Strecke auch noch einmal in ein Tablet mit Navigationsflugsoftware. Danach noch Überflugzeiten an die Wendepunkte schreiben und die zu identifizierenden Bilder auf den Bögen ansehen. Robin bereitet als Pilot das Flugzeug, eine Grob G115 EG, vor. Oliver sortiert währenddessen alle Dokumente und prägt sich die 20 Bilder, die es auf der Route zu finden gilt, ein.

Kurze Zeit später sitzen wir im Flugzeug. Das Flugzeug ist gecheckt, Spritmenge und Beladung sind im Rahmen. Punkt 18.15 Uhr ist Take-off. Im Laufe des Fluges steht die Sonne schon etwas tiefer, dadurch sieht das Gelände anders aus und das Navigieren nach Sicht wird für uns schwieriger. Auch die Bilder sind nicht mehr so einfach zu erkennen, da die Gebäude längere Schatten werfen und die Landschaft einen orangenen Stich bekommt. Alles verläuft dennoch reibungslos und wir landen um 19.34 Uhr zufrieden in EDNL.

Dort angekommen, hören wir schon die Livemusik von „Sepp“, einem Alleinunterhalter in der Leutkircher Flugwerft. Der Duft von Gebratenem lockt uns aus dem Flugzeug zum Grill, bei dem wir Bratwürste mit schwäbischem Kartoffel-

**Immer mit an Bord:
Eine Menge
Vorfreude auf den
bevorstehenden
Tag und die
Motivation, das
Beste zu geben**



salat erhalten. Auf Bierbänken sitzend, warten schon die anderen bekannten und neuen Gesichter. Thema Nummer eins ist der Trainingsflug mit allen Höhen und Tiefen der eigenen Leistung. Es wird viel gelacht und man tauscht Erfahrungen aus. Rechtzeitig treten wir den Nachhauseweg an, um für den Samstag ausgeschlafen zu sein.

Samstag: Tag des Rallyefluges und der Wurschd

Am Samstag brechen wir früh auf, um den Sonnenaufgang am Flugplatz zu genießen. Als der Flugplatz offiziell eröffnet ist, kommen die noch fehlenden Flugzeuge für den heutigen Wettbewerb. Um 10 Uhr versammeln wir uns alle pünktlich in der Flugwerft. Dort gibt es ein umfangreiches Briefing. Die Route geht heute wetterbedingt einmal um die Kontrollzone Memmingen. Da wir unser Flugzeug mit einem anderen Team teilen, starten wir als letztes Team. Wir verfolgen die Ausgabe der Wettbewerbsumschläge, die ab 10.20 Uhr für die 26 teilnehmenden Teams erfolgt. Eine Stunde und 40 Minuten haben sie für die Vorbereitung bis zum Take-off.

Nach der Vorbereitung startet die Perlenkette an Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen und Motorflugzeugen im Zwei-Minuten-Takt. Der anfliegende Verkehr darf sich entsprechend einordnen. Kurz vor 13 Uhr brechen wir auch zur Flugvorbereitung auf. Wir bauen unsere Utensilien auf und prüfen die Funktionstüchtigkeit unserer Logger. Um 13.02 Uhr bekommen wir unseren Umschlag. Nun geht es um die Wurst; im übertragenen Sinne: Der Kurs ist diesmal mit 119 nautischen Meilen etwas länger und wird uns bei einer Geschwindigkeit von 85 Knoten eine Stunde und 43 Minuten Flugzeit bescheren. Der Kurs geht über Bad Waldsee, Ehingen, Senden bei Ulm, Thannhausen, östlich von Bad Wörishofen, Kaufbeuren und nördlich von Kempten vorbei. Somit heißt es heute, besonders auf die TMZ und die umliegenden Flugplätze aufzupassen.

Gut vorbereitet laufen wir zum Flugzeug. Beim Einsteigen sehen wir noch die letzten Ziellandungen der vorausfliegenden Teams. Im Cockpit liegt der Fokus auf dem Flugzeug und der bevorstehenden Strecke. Wir gehen nochmal gemeinsam den Flug durch, besprechen Auffälligkeiten und wiederholen die Infos aus dem Briefing. Es ist noch sehr warm, vielleicht auch durch die Konzentration. Robin wirft den Motor an, während Oliver noch einmal durch die Bilder geht. Insgesamt ist es recht still im Cockpit. Eine Mischung aus Fokus, Vorfreude und verbranntem AvGas liegt in der Luft.

Letzteres ändert sich, als wir zum Rollen die Haube schließen. Nach dem Start um genau 14.42 Uhr fliegen wir – durch das Training eingespielt – unseren Kurs sukzessive ab. Es läuft heute einfach. Die Bilder „fliegen“ uns förmlich ins Sichtfeld und die Wendepunkte sind schon von Weitem für uns erkennbar. Stück für

Der Schlüssel zum Erfolg für die navegeeks Robin Shearer (links) und Oliver Meindl (rechts): Das gemeinsame Durchsprechen des Kurses





Mit nur wenigen Zentimetern über dem Boden schleppt sich die Grob G115 EG in Richtung des drei Meter kleinen „Nullerfeldes“

Stück identifizieren wir die Bilder und freuen uns über jedes gefundene Bild. Die Zeit vergeht im wahrsten Sinne des Wortes wie im Fluge.

Nach dem letzten Wendepunkt beginnt unsere Anflugroutine. Robin bereitet alles für einen präzisen Anflug für die Ziellandung vor und Oliver „verschwindet“ mit dem Kopf im Cockpit, um die Lösungen der zu suchenden Bilder auf einem Lösungsbogen einzutragen. Die anschließende Ziellandung klappt zufriedenstellend um genau 16.20 Uhr. Nach dem Abrollen und Abstellen des Motors sammeln wir noch einmal die letzten Reserven und tragen die Bilder in den Lösungsbogen ein. Danach GPS-Logger ausschalten, alle Dokumente zusammensammeln und damit schnell zur Abgabestation laufen, wo die Flüge aller Teilnehmer ausgewertet werden.

Parallel startet bereits der Festabend. Alle scheinen viel Spaß auf ihren Flügen gehabt zu haben und tauschen sich untereinander aus. Es wird gelacht und Ärgernisse über verpasste Chancen beim heutigen Wertungsflug verpuffen sofort. Mit grandioser Stimmung und wohlgenährt, geht es nach einer Ansprache der Ehrengäste zur Preisverleihung.

Zunächst werden diejenigen auf die Bühne gebeten, die sich als Erste für den Allgäuflug angemeldet haben. Überraschenderweise dürfen wir als dritte Anmeldung auch mit auf die Bühne und unseren Preis abholen: eine ganze Schwarzwurst, eine große Salami-Stange sowie eine Prosecco-Flasche. Etwas verlegen über diesen Zufall freuen wir uns und nehmen die Leckereien in Empfang. Der Sonderpreis für das jüngste Team geht ebenfalls an uns.

Danach folgen die Ehrungen der Teams in den einzelnen Wettbewerbsklassen.

Auch hier dürfen wir uns über einen zweiten Platz in der Klasse „Advanced“ freuen; um wenige Punkte vorbei am ersten Platz. Das spornt uns an, 2023 noch etwas besser zu werden. Mit einer Tombola mit Preisen wie Fliegeruhren, AvGas-Gutscheinen oder Eintrittskarten zur AERO endet so langsam der Abend. Wir haben den Eindruck, dass alle etwas gewonnen haben: neben den Preisen aus dem Wettbewerb und der Tombola auch viel Erfahrung, großartige Bekanntschaften und vor allem viel Lust auf das nächste Jahr.

An dieser Stelle danken wir der Fliegergruppe Leutkirch für diese jedes Jahr einzigartige Veranstaltung. Wir finden, dass der Allgäuflug sehr schön zeigt, wie moderner Luftsport gehen kann: gegenseitige Unterstützung, ein gemeinsames Lernen und eine Begegnung unter Gleichgesinnten in lockerer Atmosphäre. Pokale sind zweitrangig, der Spaß der Teilnehmer und gleichzeitig die Einhaltung der Sicherheit

stehen im Vordergrund. Es ist ein überragendes Umfeld in Leutkirch, das wir auch dieses Jahr gerne wieder genießen wollen. Diesmal dann hoffentlich nicht mehr als jüngstes Team.

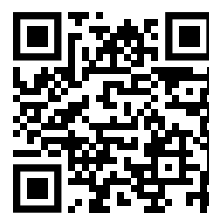
Anmeldungen zum 57. Allgäuflug ab jetzt möglich

2023 wird vom 19. bis 20 Mai wieder ein Allgäuflug stattfinden, dann zum 57. Mal. Besonders geschätzt und willkommen sind wieder die „Newcomer“, die jederzeit umsorgt werden. So ist am Vortag Freitag, 19. Mai, eine ausgiebige Schulung mit Theorie und einem praktischen Trainingsflug vorgesehen. Dies klärt in lockerer Atmosphäre viele Fragen und gibt Sicherheit für den Wettbewerb. Auch die beiden navgeeks Robin und Oliver werden wieder dabei sein und stehen mit Tipps und Tricks gerne bereit.



Weitere Infos gibt's unter www.allgaeuflug.de. Bei YouTube steht auch ein Video zur Verfügung, das mehr zum Allgäuflug 2022 und dessen Geschichte erzählt: <https://youtu.be/77KHrtCIVpU> (siehe QR-Code). Wer Fragen oder Interesse zum Allgäuflug oder Navigationsflug generell hat, kann den beiden Autoren gerne unter info@navgeeks.com eine E-Mail schreiben oder sie über ihr Instagram-Profil [navgeeks](#) kontaktieren.

Text: Oliver Meindl und Robin Shearer (navgeeks)
Fotos: Heinz Mauch/navgeeks



Volle Konzentration und Daumen hoch vor dem Start zum Wertungsflug